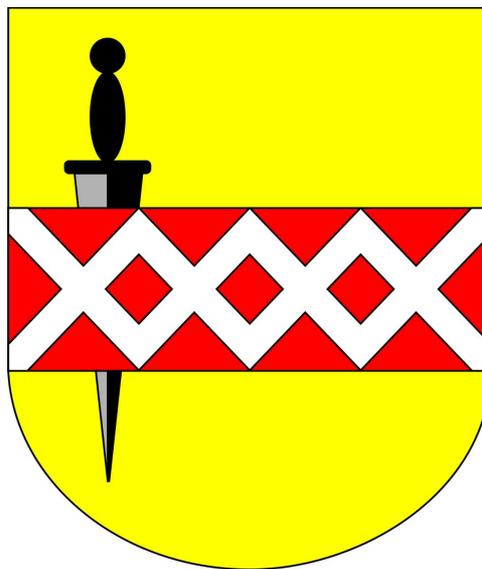


**Konzept für die Übernahme des Bereichs  
Wasser / Abwasser für das Stadtgebiet Bornheim**



# Inhalt

---

I.	Vorwort.....	3
II.	Prüfung der Rahmenbedingungen.....	
1.	Raumkonzept.....	4
2.	Personalkonzept .....	6
3	Entstördienst.....	11
4.	Software .....	12
5.	Hardware.....	13
6.	Weitere laufende Kosten .....	14
7.	Kostenkalkulation.....	15
III.	Schlussbemerkung .....	16

# I. Vorwort

---

Der Stadtbetrieb Bornheim AöR stellt ein Konzept vor, den Wasser / Abwasserbereich für das Stadtgebiet Bornheim zu übernehmen.

Das Wasser- und Abwasserwerk befinden sich zur Zeit im Eigentum der Stadt Bornheim und die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Regionalgas Euskirchen.

Folgende Betriebsführungspauschalen sind für das Jahr 2011 angefallen:

Abwasser	646.100,-- €
Wasser	498.500,-- €
Gesamt	1.144.600,-- €

Die Betriebsführungsverträge wurden seitens der Stadt Bornheim zum 31.12.2012 gekündigt.

In dem nachfolgenden Konzept wird die Möglichkeit einer Übernahme des Wasser / Abwasserbereichs geprüft.

Ziel ist es, die Leistungen günstiger als die Regionalgas zu erbringen, ohne dabei jedoch an Qualität zu verlieren.

Weiter soll der Bürgerservice verbessert werden.

# II. Prüfung der Rahmenbedingungen

---

## 1. Raumkonzept

---

### 1.1 Allgemeines:

Es stehen zwei Dienstgebäude zur Verfügung.

Im Verwaltungsgebäude des **Baubetriebshofes** können 15 zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet werden.

An sanitären Anlagen sind vorhanden:

- 3 Damentoiletten
- 3 Herrentoiletten
- Duschräume
- Umkleiden

Weiter stehen zur Verfügung:

- Besprechungsraum
- Sozialraum
- 250 qm Lagerfläche
- 10 m Hochregal
- Stellplätze

Die Raumsituation im **Wasserwerk Eichenkamp** stellt sich wie folgt dar:

Derzeit stehen die Büroräume leer. Es sind vier Büros vorhanden, in denen bis zu acht Arbeitsplätze eingerichtet werden können.

An sanitären Anlagen sind vorhanden:

- 2 Damentoiletten
- 2 Herrentoiletten
- Duschräume
- Badezimmer
- Umkleiden

Weiter stehen zur Verfügung:

- Besprechungsraum
- 3 Lager / Archivräume
- 2 Materialräume
- 1 Werkstatt
- Schuppen, als Lagerfläche dienend
- Stellplätze

Es bleibt festzuhalten, dass die vorhandenen Örtlichkeiten geeignet sind, um die Aufgaben des Bereichs Wasser / Abwasser wahrzunehmen.

Aktuell nicht verwendete Räumlichkeiten im Baubetriebshof und Wasserwerk Eichenkamp können so in Zukunft optimal genutzt werden, eine beispielhafte Belegung ist in den Plänen der Anlage 1 dargestellt

## **1.2 Finanzielle Auswirkungen:**

Im Verwaltungsgebäude des Baubetriebshofes werden Büroräume teilweise noch vom technischen Hilfswerk genutzt.

Vorsorglich einer möglichen Übernahme des Wasser / Abwasserbereichs wurden die Büros zum 28.02.2013 gekündigt.

Die dadurch wegfallenden Mieteinnahmen belaufen sich jährlich auf 8.496 €.

Eigentümer des Wasserwerks Eichenkamp ist die Stadt Bornheim, so dass hier keine Mietkosten anfallen.

Es sind jedoch die allgemeinen Nebenkosten (Strom, Gas, Wasser, Gebäudereinigung) zu berücksichtigen.

Analog der Größe des Wasserwerks und der Nebenkosten die im Vorjahr für den Baubetriebshof angefallen sind, wären hierfür 20.000 € einzuplanen.

Die neuen Arbeitsplätze müssten mit Büromöbeln ausgestattet werden.

Ausgehend von 18 Arbeitsplätzen würde dies jährliche Kosten in Höhe von 500 € verursachen.

# 2. Personalkonzept

---

## **2.1 Allgemeines**

Die Personalübernahme ist in § 9 Abs. 2 der Betriebsführungsverträge geregelt. Demnach ist die Stadt Bornheim im Falle einer Nichtverlängerung der Verträge für die Betriebsführung Wasser und Abwasser dazu verpflichtet, die Anzahl der Mitarbeiter /innen zu übernehmen, die für die Durchführung dieser Aufgaben bei der GVE zum Zeitpunkt der Endschaft eingesetzt sind.

Weitere Regelungen sind nicht enthalten.

Die Regelung hat zur Folge, dass allen Beschäftigten die für den Bereich Wasser / Abwasser in Bornheim zuständig sind, ein Jobangebot zu unterbreiten ist.

Wie genau das Angebot auszusehen hat ist in dem Vertrag nicht geregelt und steht im eigenen Ermessen.

## **2.2 Personalbedarf**

Da die Mitarbeiter bei der Regionalgas Euskirchen nicht nur für den Bereich Bornheim sondern auch für Alfter zuständig sind, erfolgte von der Regionalgas Euskirchen eine prozentuale Zuordnung der Mitarbeiter.

Gemäß dieser Zuordnung sind für Bornheim 19,3 Mitarbeiter eingesetzt.

1996 sind 16 Mitarbeiter zur Gasversorgung Euskirchen gewechselt.

Weitere Grundlage dieses Personalkonzepts waren Vergleichszahlen der Stadtwerke / Entsorgungsbetriebe Wesseling.

### **2.2.1 Geschäftsführung / Geschäftsleitung / Sekretariate**

Derzeitige Besetzung bei der Regionalgas Euskirchen: 1,3 Personen

Der Stadtbetrieb Bornheim existiert bereits und wird durch die Aufgaben Wasser / Abwasser erweitert.

Die Aufgaben der Geschäftsführung / Geschäftsleitung würden vom bestehenden Vorstand übernommen. Unterstützt würde der Vorstand bei entsprechender Aufgabenumverteilung vom derzeitigen Projektmanager "Erneuerbare Energien".

Für den Bereich Geschäftsführung / Geschäftsleitung wäre folglich kein zusätzliches Personal notwendig.

In den 1,3 Mitarbeitern ist der Bereich Sekretariat enthalten.

Rechnet man die Geschäftsführung und Geschäftsleitung raus verbleiben etwa 0,5 Stellen.

In Wesseling sind in diesem Bereich 0,4 Stellen berücksichtigt.

Somit wäre künftig der Sekretariatsbereich mit 0,5 Stellen zu besetzen.

### **2.2.2 Personalmanagement**

Derzeitige Besetzung bei der Regionalgas Euskirchen: 0,96 Personen

In Wesseling sind in diesem Bereich bei ähnlichen Mitarbeiterzahlen 0,2 Personen eingesetzt.

Beim Stadtbetrieb Bornheim ist bereits eine Person beschäftigt, die in geringem Umfang höherwertige Aufgaben aus dem Personalbereich übernehmen könnte.

Es würde eine Person neu eingestellt werden, die zur Hälfte Sekretariatsaufgaben und zur anderen Hälfte Personalaufgaben wahrnimmt.

### **2.2.3 Finanzbereich**

Derzeitige Besetzung bei der Regionalgas Euskirchen: 4,68 Personen

Die Anzahl der Abrechnungen / Gebührenbescheide für den Bereich Wasser / Abwasser betrug im Jahr 2010:

Für Bornheim 37.075

Für Wesseling 25.027

Gemessen an Bornheim hat Wesseling einen Umfang von 68 %.

In Wesseling sind für diesen Bereich 3,1 Personen eingesetzt, bei der Regionalgas Euskirchen 4,68 Personen.

Somit sind die 4,68 Stellen realistisch für die Aufgabenerledigung.

Beim Stadtbetrieb Bornheim sind derzeit 2 Personen im Finanzbereich beschäftigt.

Bei entsprechender Aufgabenumverteilung können Aufgaben des Bereichs Controlling anteilig vom bestehendem Personal des Stadtbetriebs übernommen werden.

Es wären hier in der Summe 4,5 Personen zu übernehmen / einzustellen.

### **2.2.4 Informationstechnologie**

Derzeitige Besetzung bei der Regionalgas Euskirchen: 0,76 Personen

Aktuell wird der Stadtbetrieb Bornheim in der elektronischen Datenverarbeitung von der Stadt Bornheim betreut.

Im Rahmen der Aufgabenerweiterung wäre es jedoch sinnvoll, den Stadtbetrieb mit eigenen Servern auszustatten, die von einem externen Dienstleister betreut werden.

Diese Betreuung würde den Service der Stadt Bornheim unterstützen, jedoch nicht ersetzen.

Die Kosten hierfür sind unter dem Punkt Hardware veranschlagt.

Es ist aufgrund der Anzahl an Arbeitsplätzen (keine 40 Arbeitsplatzrechner) und aktuellen Erfahrungen nicht notwendig, eine eigene EDV-Fachkraft einzustellen.

### **2.2.5 Zentraleinkauf / Lagerhaltung**

Derzeitige Besetzung bei der Regionalgas Euskirchen: 0,6 Personen

Aufgrund des nicht unerheblichen Umfangs an Materialbeschaffung und Lagerung, ist es notwendig hierfür eine eigene Kraft einzustellen.

Aufgrund der Erfahrungswerte in Wesseling und der derzeitigen Besetzung von 0,6 Personen, ist hier eine Halbtagsstelle ausreichend.

### **2.2.6 Netzdokumentationen**

Derzeitige Besetzung bei der Regionalgas Euskirchen: 0,68 Personen

Hierunter fällt die Dokumentation im GIS Programm.

Es würde künftig 2 GIS Bearbeiterarbeitsplätze geben, hierdurch wäre eine Vertretungsregelung gewährleistet, da auch die technischen Mitarbeiter mit dem GIS Programm vertraut sind.

Darüber hinaus ist im Rathaus Bornheim eine GIS Fachkraft beschäftigt, so dass ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch stattfinden kann und im Notfall gegenseitige Hilfestellung möglich wäre.

Die personelle Besetzung des Bereichs wird mit 0,5 Stellen beziffert.

### **2.2.7 Technischer Bereich**

Derzeitige Besetzung bei der Regionalgas Euskirchen: 10,16 Personen

Die Qualität im technischen Bereich darf sich durch eine Übernahme durch den Stadtbetrieb nicht verschlechtern.

Darüber hinaus ist die Mitarbeiterzahl, gemessen an Wesseling eine realistische Zahl, die für die Aufgabenerledigung notwendig ist.

Somit wären im technischen Bereich künftig 10 Mitarbeiter einzustellen / zu übernehmen.

## 2.3 aktuelles Personalmodell

Bei der Regionalgas Euskirchen wird für alle Mitarbeiter / innen der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) angewendet. Zudem existiert eine Zusatzvereinbarung, die den Beschäftigten 14 Monatsgehälter gewährt.

Bei dem nachfolgend dargestellten Modell für den Stadtbetrieb hätte man die Möglichkeit, durch Bezahlung im Rahmen einer Besitzstandswahrung für den technischen Bereich motiviertes und qualifiziertes Personal von der Regionalgas Euskirchen zu übernehmen. Die Mitarbeiter / innen haben entsprechende Vorkenntnisse und kennen die örtlichen Gegebenheiten und Arbeitsabläufe.

Den Mitarbeitern / innen des Verwaltungsbereichs würde ein Jobangebot nach TVÖD unterbreitet.

So wäre sichergestellt, dass die neuen Beschäftigten nicht besser gestellt wären, als das bereits vorhandene Personal des Stadtbetriebs.

Dies wäre Voraussetzung für ein gesundes Arbeitsklima.

Aufgabenbereiche	Anzahl	Entgeltgruppe	Stufe	TVÖD
<b>Verwaltungsbereich:</b>	<b>6,5</b>			
Sekretariat / Personalmanagement	1,0	6	3	38.431,78 €
Finanzbereich	4,5	8	3	187.647,34 €
Lager / Einkauf	0,5	6	3	19.215,89 €
Netzdokumentationen	0,5	11	3	26.855,34 €
<b>technischer Bereich:</b>	<b>10,0</b>			
Bau und Betrieb	1,0	Besitzstand	TV-V	84.299,61 €
Projektmanagement Netz	3,0	Besitzstand	TV-V	185.008,31 €
Projekt- und Betriebsmanagement Abwasser	6,0	Besitzstand	TV-V	468.176,31 €
<b>Gesamt:</b>	<b>16,5</b>			<b>1.009.634,58 €</b>

Sollte das Personal der Regionalgas Euskirchen das Angebot nach TVÖD nicht annehmen, gibt der Arbeitsmarkt ausreichend Fachpersonal her.

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wäre neues Personal entsprechend zu schulen. Die Schulungskosten sind in den Softwarekosten für den einmaligen Übergang enthalten.

Darüber hinaus ist es wichtig, den Beschäftigten auch nach der Umstellung die Möglichkeit der Weiterbildung zu geben.

Hier bieten sich Seminare an, um die Arbeitsqualität und Motivation des Personals zu steigern.

Für Fortbildungskosten wurden jährlich 9.000 € veranschlagt.

## **2.4 Personalkostenentwicklung**

Die Personalkosten wären durch den gewährten Besitzstand zunächst recht hoch, könnten jedoch im Laufe der Jahre durch eine Stellennachbesetzung nach TVÖD gesenkt werden. Dies hätte eine Gebührensenkung für die Bürger / innen sowie eine Entlastung des städtischen Haushalts zur Folge.

Anbei ein Entwurf wie künftig ein entsprechendes Personalmodell nach TVÖD - Bezahlung aussehen würde:

<b>Aufgabenbereiche</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Entgeltgruppe</b>	<b>Stufe</b>	<b>TVÖD</b>
<b>Verwaltungsbereich:</b>	<b>6,5</b>			
Sekretariat / Personalmanagement	1,0	6	3	38.431,78 €
Finanzbereich	4,5	8	3	187.647,34 €
Lager / Einkauf	0,5	6	3	19.215,89 €
Netzdokumentationen	0,5	11	3	26.855,34 €
<b>technischer Bereich:</b>	<b>10,0</b>			
Bau und Betrieb	1,0	11	3	53.710,68 €
Projektmanagement Netz	3,0	11	3	185.008,31 €
Projekt- und Betriebsmanagement Abwasser	6,0	11	3	322.264,08 €
<b>Gesamt:</b>	<b>16,5</b>			<b>833.133,42€</b>

# 3. Entstördienst

---

Im Betriebsführungsvertrag ist geregelt, dass ein Entstördienst einzurichten ist.

Die Regionalgas Euskirchen hat ein Angebot für die Bereitstellung der Meldestelle und der Kommunikationseinrichtungen unterbreitet.

Die jährlichen Kosten hierfür betragen pauschal 49.700 €.

Hinzu kommen die Kosten für einen Monteur in Höhe von 48 €/ Std. und Kfz Kosten in Höhe von 0,80 € /km.

Nach Gesprächen mit den Stadtwerken / Entsorgungsbetrieben Wesseling ist die Anzahl der Einsätze des Entstördienstes in Wesseling gering.

Der Bereitschaftsdienst wird in Wesseling mit eigenem Personal betrieben, dies hat sich in der Praxis bewährt.

Es ist auch für den Stadtbetrieb Bornheim möglich einen Entstördienst über eine eigene Rufbereitschaft mit vorhandenem Personal zu organisieren.

Die Kosten hierfür beliefen sich jährlich auf 18.000 €.

So ist sichergestellt, dass jemand vor Ort ist, der über entsprechende Orts- und Fachkenntnisse verfügt.

Die Fachkraft könnte entscheiden, ob die Störung sofort zu beseitigen ist oder am nächsten Werktag und die Entstörung ggf. unverzüglich vornehmen.

Hierbei ist festzuhalten, dass nur die Bereithaltung eines Entstördienstes im Rahmen der Betriebsführung erfolgt, die Arbeiten zur Beseitigung der Störung selber sind den jeweiligen Werken und damit den Gebühren zugeordnet.

## 4. Software

---

Die Regionalgas Euskirchen nutzt zur Zeit folgende Software:

LIMA der rhenag AG: Für die Verbrauchsabrechnung, die Finanzbuchhaltung, das Debitorenmanagement sowie Anlagen und Gerätemanagement.

Smallworld GIS: Für die graphische Datenverarbeitung.

Das Programm LIMA könnte auch künftig weiter genutzt werden.

Hierdurch würden jährlich rund 88.000 € anfallen.

Hinzu kommt ein einmaliger Umstellungsaufwand in Höhe von 70.000 €, zuzüglich Schulungsaufwand.

Ein Alternativprogramm bietet die Firma Schleupen AG an. Dieses ist unter anderem auch bei den Stadtwerken Brühl und Stadtwerken Troisdorf im Einsatz.

Die jährlichen Kosten würden hier 19.116 € betragen.

Einmalig würden für die Software, die Umstellung sowie an Schulungen 158.062 € anfallen.

Ein weiteres Alternativprogramm bietet der Zweckverband civitec mit kVASy an.

Die einmaligen Kosten würden hier 52.393 € betragen, die laufenden jährlichen Kosten 30.290 €.

Alle Programme sind über eine Schnittstelle mit SAP kompatibel.

Sowohl für die Firma Schleupen AG als auch für den Zweckverband civitec stellt es keine Schwierigkeit dar, die vorhandenen Daten aus dem Programm LIMA zu importieren.

Die Mitarbeiter / innen würden entsprechend geschult werden.

So wäre ein nahezu reibungsloser Übergang sichergestellt.

Das bereits beim Stadtbetrieb Bornheim eingesetzte GIS Programm kann auch weiterhin genutzt werden.

Es wäre jedoch mit den entsprechenden Fachschalen Wasser / Abwasser zu erweitern.

Laut Mitteilung der Regionalgas Euskirchen ist dies an maximal 2 Arbeitsplätzen erforderlich.

Die Firma IP Syscon bietet entsprechende Fachschalen für den Bereich Wasser / Abwasser an.

Die Anschaffungskosten für zwei Arbeitsplätze betragen einmalig 30.000 €, die Kosten für die Datenmigration, Installationen und Schulungen belaufen sich einmalig auf 20.000 €.

Die jährlichen Wartungskosten betragen 5.500 €.

Das Programm SAP ist bereits beim Stadtbetrieb Bornheim im Einsatz.

Durch die zusätzlichen Arbeitsplätze, die teilweise mit SAP auszustatten sind, entsteht ein Mehraufwand in Höhe von 15.000 € jährlich.

# 5. Hardware

---

Aktuell ist der Stadtbetrieb Bornheim über eine Datenleitung mit der EDV der Stadt Bornheim verbunden.

Die Anmeldezeiten und Wartezeiten im laufenden Betrieb sind jedoch aufgrund der Anzahl der Rechner schon jetzt nicht unerheblich.

Durch die Nutzung weiterer Rechner würden die Wartezeiten noch länger werden.

Es ist sinnvoll den Stadtbetrieb Bornheim mit eigenen Servern auszustatten.

Die Kosten hierfür lägen jährlich bei 2.000 € für zwei Server.

Um die EDV der Stadt Bornheim zu entlasten, würden die Server von einem externen Dienstleister betreut werden.

Dies hätte Kosten in Höhe von 12.000 € jährlich zur Folge.

Die neuen Mitarbeiter / innen wären mit neuen Arbeitsplatzrechnern, Monitoren, Tastatur und Maus auszustatten.

Die Kosten hierfür würden jährlich 2.900 € betragen.

Aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl wäre ein neues Multifunktionsgerät (Drucker, Kopierer, Scanner) erforderlich.

Ein entsprechendes Gerät ist bereits beim Stadtbetrieb Bornheim im Einsatz, so dass die Kosten für ein weiteres Gerät hier genau beziffert werden können.

Die Kosten für ein weiteres Multifunktionsgerät beliefen sich jährlich auf 4.700 €.

## 6. Sonstige laufende Kosten

---

Die neuen Mitarbeiter / innen wären mit Büromaterial auszustatten.

Aufgrund Erfahrungswerten des Stadtbetriebs Bornheim sind hierfür jährlich 250 € zu veranschlagen.

Darüber hinaus wäre die aktuelle Telefonanlage nachzurüsten und die Verbindungskosten würden steigen.

Die Kosten hierfür sind jährlich mit 5.000 € zu kalkulieren.

Das Briefaufkommen würde sich zum aktuell laufenden Betrieb erheblich steigern (alleine 13.000 Gebührenbescheide), die Mehrkosten hierfür lägen jährlich bei 7.500 €.

# 7. Kostenkalkulation

---

Anbei die Kostenkalkulation des Stadtbetrieb Bornheims für den Wasser / Abwasserbereich:

## Einmalige Kosten im Rahmen der Umstellung:

GIS Programm	50.000,00 €
Abrechnungssoftware Schleupen	158.000,00 €
<b>Gesamtkosten einmalig</b>	<b>208.000,00 €</b>

## Laufende Kosten:

Raumkosten	28.996,00 €
Personalkosten inkl. Fortbildungen	1.018.634,58 €
Entstördienst	18.000,00 €
Software	39.616,00 €
Hardware	21.600,00 €
Sonstige laufende Kosten	12.750,00 €
<b>Gesamtkosten laufend</b>	<b>1.139.596,58 €</b>

# III. Zusammenfassung

---

Der Stadtbetrieb Bornheim kann die Betriebsführungs-Leistungen im Wasser / Abwasserbereich bei den dargestellten Rahmenbedingungen günstiger erbringen als die Regionalgas Euskirchen.

Nach der Kostenkalkulation beträgt der Unterschied für den jährlichen Aufwand aktuell rund 5.000 €.

Der größte Posten der laufenden Kosten sind die Personalkosten. Den zehn Mitarbeitern des technischen Bereichs wird Besitzstand gewährt. Die zukünftige Stellennachbesetzung würde jedoch nach TVÖD erfolgen, dies würde zu erheblichen Kosteneinsparungen führen, die zum einen den städtischen Haushalt und zum anderen den Gebührenzahler entlasten.

Entsprechende Steuervorteile die sich durch eine anderweitige Organisationsform privatrechtlicher Natur ergeben würden, sind in dem Konzept nicht berücksichtigt und wären noch zu prüfen.

Darüber hinaus würde sich der Bürgerservice verbessern. Die Ansprechpartner wären in einem Servicecenter im Stadtgebiet und die Bürgerinnen und Bürger müssten für den direkten Kontakt nicht die Fahrt nach Euskirchen antreten.

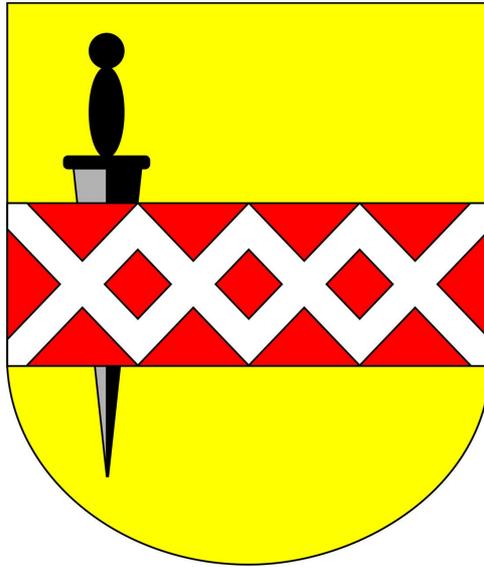
Es ist das erklärte Ziel des Stadtbetriebs, künftig ein Servicecenter zu errichten, in dem den Bürgerinnen und Bürgern bei allen Anliegen im Ver- und Entsorgungsbereich geholfen werden kann.

Vorteile würden sich auch für die Mitarbeiter / innen der Stadt Bornheim ergeben. In technischen Fragen sind die Ansprechpartner im Stadtgebiet vorhanden, Absprachen und Rückfragen können intern durchgeführt werden.

Von den neuen Beschäftigten würden auch die bisherigen Mitarbeiter des Stadtbetriebs Bornheim profitieren, so würde der Finanzbereich von bisher 2 Personen auf 6,5 Personen wachsen. Ein fachlicher Austausch wäre möglich, Vertretungsregelungen vereinfacht.

Die Arbeitsbedingungen würden durch eigene Hardware im Hause verbessert. Die Programm-Antwortzeiten würden durch ein eigenes Netzwerk verringert, die städtische EDV würde entlastet.

Diese Vorteile (eventuell durch die nicht geprüften steuerlichen Auswirkungen auch in finanzieller Art) rechtfertigen auch den einmaligen Umstellungsaufwand von ca. 200.000,- Euro.



**Stadtbetrieb Bornheim AöR**

Donnerbachweg 15

53332 Bornheim

Vorstand: Ulrich Rehbann

Telefon: +49 2227 9320 0

Fax: +49 2227 9320 33

E-Mail: [info@sbbonline.de](mailto:info@sbbonline.de)